



Mobiles Arbeiten und Coworking im ländlichen Raum

Chancen und Herausforderungen

Anna Momburg, neuland21
Programmbereich Arbeit & Wirtschaft



Think & Do Tank für das Landleben im 21. Jahrhundert

Digitale und soziale Innovationen für mehr Lebensqualität im ländlichen Raum in den Bereichen:

- Arbeit & Wirtschaft
- Mobilität & Nahversorgung
- Verwaltung
- Zivilgesellschaft & Ehrenamt
- Bildung
- Smarte Ländliche Regionen

Deutschlandweit v.a. in den ostdeutschen Flächenländern und strukturschwachen Regionen in alten Bundesländern





Mobiles Arbeiten

Das Modellprojekt HEIM OFFICE

Community-Building & Unternehmensbegleitung für Remote-Arbeit in Brandenburg

Laufzeit: 1.8.2020 – 31.7.2022 (2 Jahre)

- gefördert durch den Europäischen Sozialfonds und das Land Brandenburg

Lösungsansatz: Remote Work – ortsflexibles digitales Arbeiten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern – gezielt stärken.

Beschäftigungs- und Arbeitspolitische Relevanz

- Unternehmen: wachsender Fachkräftemangel
- Arbeitnehmer:innen: vorherrschende Präsenzkultur bedeutet oft, dem Job in die nächste Stadt hinterherziehen oder tägliches Pendeln
- Ländliche Regionen: starke Abwanderung in die Städte



Unsere Thesen zur Arbeitswelt auf dem Land

#1 Corona hat Homeoffice und mobilem Arbeiten auch auf dem Land einen Schub verliehen.

#2 Inwieweit mobiles Arbeiten und Homeoffice möglich sind, hängt wesentlich davon ab, wie digital ein Arbeitgeber bereits aufgestellt ist.

#3 Ländliche Regionen stehen noch am Anfang bei dem Thema mobiles Arbeiten, was wesentlich auch mit der Unternehmenslandschaft und dem Digitalisierungsgrad der ansässigen Unternehmen und Arbeitgeber zu tun hat.

#4 Ländliches Coworking wird überwiegend von Selbstständigen und Startups genutzt, aktuell weniger von PendlerInnen. Homeoffice konkurriert mit Coworking!

#5 Hybride Arbeitsmodelle sind für ländliche Arbeitgeber der nächste Schritt.

#6 Entscheidend ist eine offene Haltung jedes Einzelnen und Kommunen und Arbeitgeber, die die Chancen der digitalen Arbeitswelt nutzen.





Coworking

Coworking Spaces im ländlichen Raum – Beispiel Brandenburg



Quelle: eigene Darstellung, Neuland21 2021

Vielfalt der neuen Arbeits- und Lebensorte in ländlichen Räumen

Zielgruppen und Angebote



Coworking Spaces

- Selbstständige, Kreative, Freiberufler:innen, Unternehmen, Arbeitnehmer:innen, Pendler:innen
- Tech. Infrastruktur, Einzelarbeitsplätze, Mietbüros, Konferenz-/Meeting-Räumlichkeiten, virtuelles Büro, Community



Gründungszentren

- Unternehmen, Gründer:innen, Startups
- Digitale Infrastruktur, Vermietung von Büro-, Gewerbe-, Labor- und Lagerfläche, Beratung



Kreativorte

- Kreative aus der Stadt/aus der Region, Bürger:innen
- multifunktional - Ausstellungsraum, Ateliers, Tonstudio, Schnittplatz, Eventlocation, Café, Werkstätten, Coworking...



Makerspaces & digit. Bildungsorte

- Kinder und Jugendliche, Studierende, Startups, Gründer:innen und interessierte Bürger:innen
- Digitale Fertigungsverfahren, Maschinen wie 3D-Drucker, Laser-Fräse, Weiterbildungsangebot z.B. Programmierwerkstätten



Workation & Retreatorte

- Digitale Nomaden, Arbeitstourist:innen, Unternehmen / Teams, Gruppen
- digitale Infrastruktur, Übernachtungsmöglichkeiten, Freizeitangebote, Natur



Wohnprojekte

- Städter:innen, die aufs Land ziehen wollen
- multifunktional - Übernachtungsmöglichkeiten, Cafés, offene Werkstätten, Coworking, kulturelle Angebote

Chancen und Herausforderungen für ländliche Coworking Spaces

Begünstigende Faktoren

Gute Verbindung mit der lokalen Verwaltung

Enger Kontakt insb. mit Vertretern von Kommunen, die Digitalisierung offen gegenüberstehen

Netzwerkstrukturen

Rege Gründungs-Community, Hochschulnähe und regionale oder überregionale Netzwerke

Naturnähe

Attraktive Immobilien in besonders schöner Lage und Abgeschlossenheit laden zu Kreativität ein

Gute infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Zentrale Lage oder gute Bahn- oder Busanbindung an die umliegenden Städte

Erschwerende Faktoren

Kostendeckung – Kosten für Immobilien und Betrieb vs. oft geringe Nutzer:innenzahlen und geringere Kaufkraft (ger. Einkommen von Selbständigen)

Digitale Kultur – kaum digitale Wirtschaft, wenig Kenntnis über Coworking als Konzept, geringer Innovationsgeist

Fehlende infrastrukturelle Rahmenbedingungen

Stabiles Internet, langsame oder unregelmäßige Bus- und Bahnanbindung, fehlende Nahversorgung, Schulen/Kitas

Homeoffice – härteste Konkurrenz!

Pendler:innen – Tough Crowd!



Ländliche Coworking Spaces und nachhaltige Mobilität

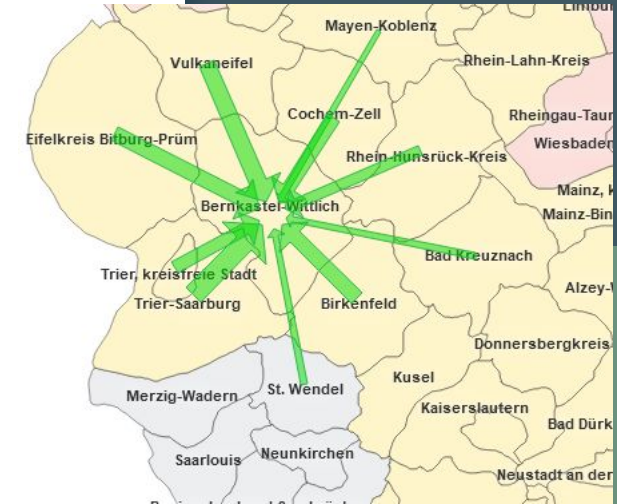
Stolpersteine und Chancen

Mathias Großklaus, PhD, neuland21
Programmbereich Mobilität

“Wie hoch schätzen Sie den möglichen Beitrag von ländlichen CWS für nachhaltigen Berufsverkehr ein?”

Mobilitätsbedarfe: Meist fehlen die Daten

- Es gibt keinen spezifischen “Coworking-Verkehr”:
Nutzende und deren Bedarfe sind häufig unklar und schwer vorhersehbar.
- Das gilt auch für etablierte CWS (und entstehende Startup- und Gründungszentren)
- **Unterschiedliche Zielgruppen je Ort und Raum:**
Ortsansässige, Digitalarbeitende, Neugierige, Unternehmen
- **Anspruch und Wirklichkeit:** Zielgruppen, die einen CWS nutzen und Zielgruppen, die angesprochen werden sollen
- **Also: Bedarfserfassung priorisieren:** Das klingt komplizierter, als es ist. Zeigen, *dass* Bedarf besteht



Mobilitätslösungen: **Vieles hilft, aber...**

- Ein CWS schafft keine kritische Masse: Das ist auch eine Chance – denn eine Lösung geht nur mit allen für alle
- Um einen CWS kann nachhaltige Mobilität entstehen: Wenn nicht ausgehend von einer Lösung gedacht wird
- Eine Lösung sollte (auch) auf den ÖPNV setzen – auch wenn das ein dickes Brett ist. Sonst drohen Parallelverkehre
- ... denn die vielen zuständigen Akteure sind oft kaum vertraut
- ... und eine gute integrierte Planung ist schwierig



Ländlicher ÖPNV: Erste und letzte Meile

bbnavi | Angermünde

Reisevorschläge

Clara-Zetkin-Siedlung, 16227 Eberswalde

Schöneberg, Schwedt/Oder

Abfahrt 17:30

Einstellungen

2 h 2 min
5,3 km

39 min
44,0 km

Früher

17:48 - 20:40 2 h 51 min

864 RE3 53 468 44

Fährt ab um 17:54 von Halt Finow, Clara-Zetkin-Siedlung

18:00 - 20:40 2 h 39 min

43 866 RE3 468 44

Fährt ab um 18:44 von Halt Finow, Großbäckerei

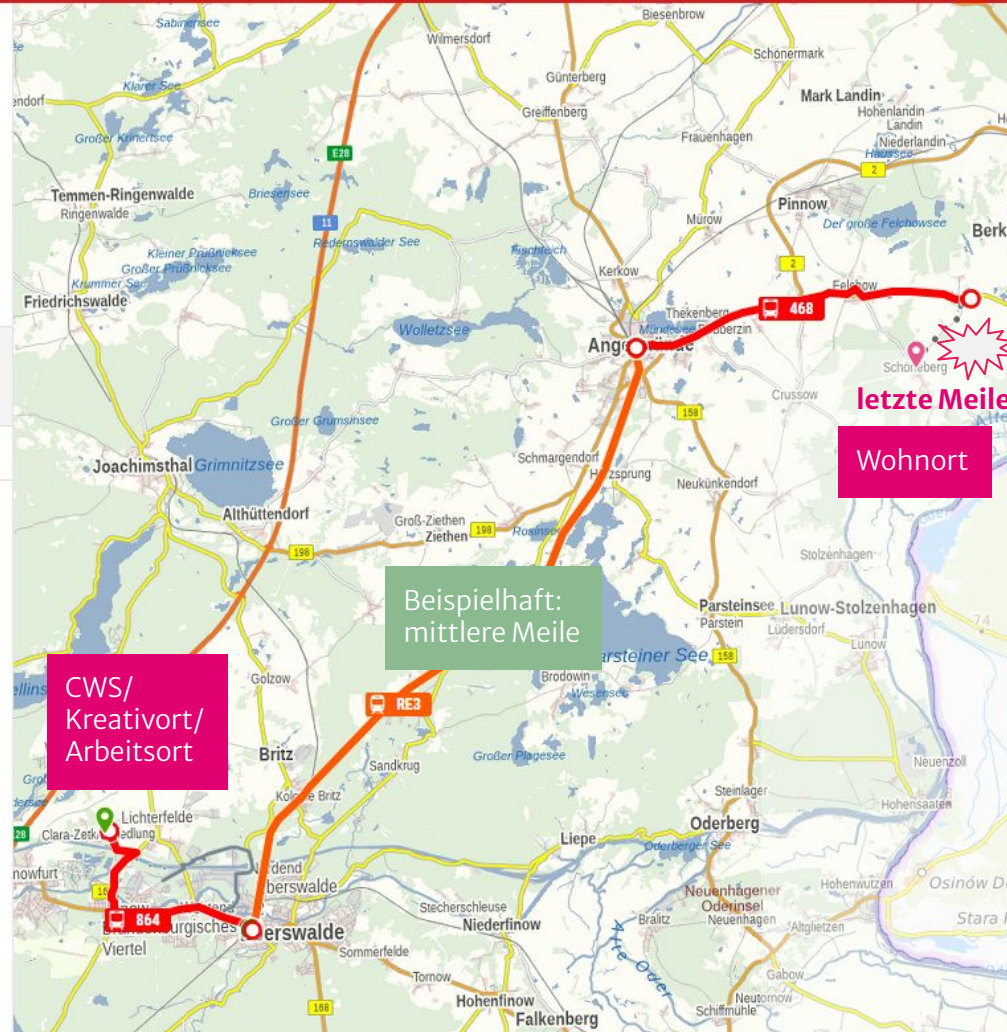
18:48 - 21:40 2 h 51 min

864 48 RE3 468 44

Fährt ab um 18:48 von Halt Finow, Clara-Zetkin-Siedlung

erste Meile

Später



Anbindung der Fläche: Linienverkehr und Bedarfsverkehr



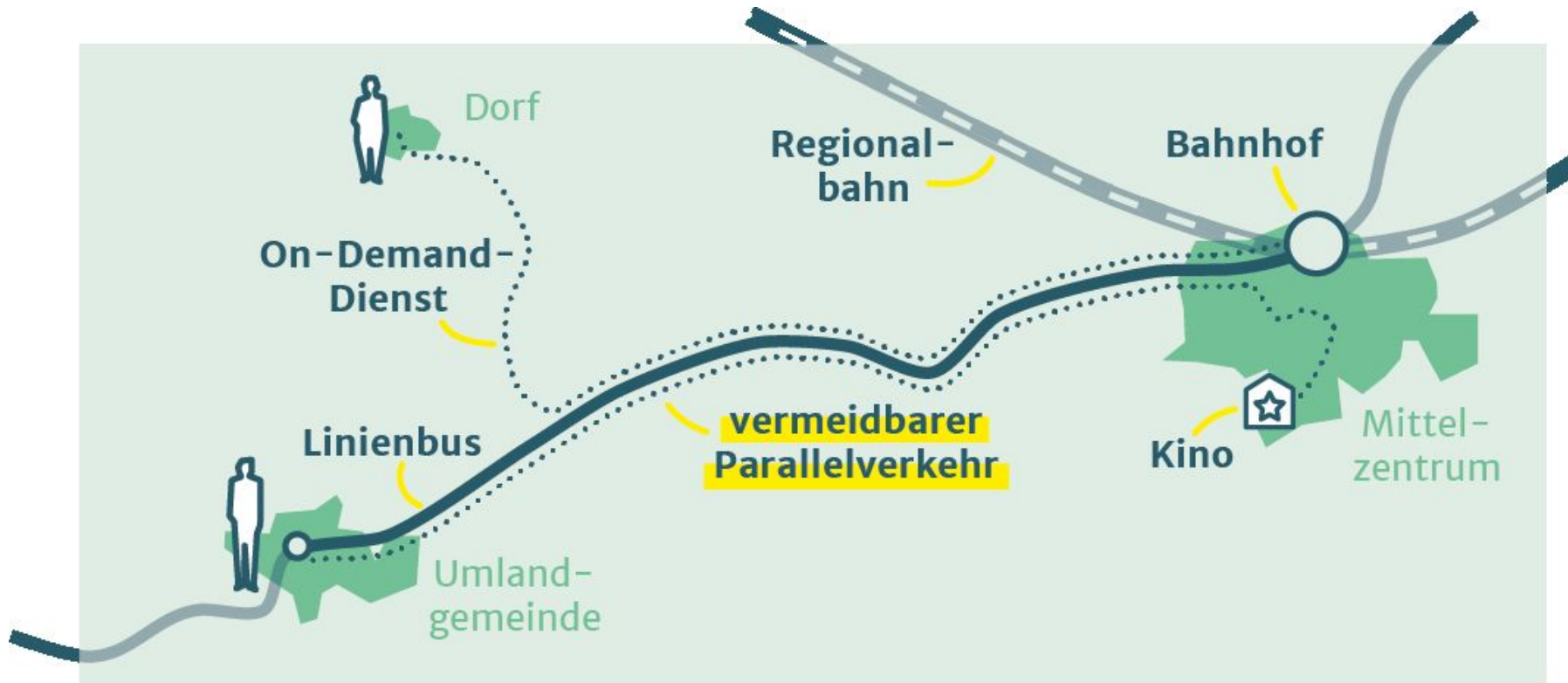


Per Algorithmus über die Dörfer

Ridepooling und Autonomes
Fahren im ländlichen ÖPNV

*Bestandsaufnahme mit
Handlungsempfehlungen*

Fehlende letzte Meile: Das Problem des Parallelverkehrs





Vielen Dank!

anna.momburg@neuland21.de

mathias.grossklaus@neuland21.de

www.neuland21.de